II.5 Wege zur Form

UMFANG

Das Kapitel *Wege zur Form*, welches Klee auch mit *Spannungsvorgänge, Formwerdung, Genesis der Form, formale Genesis, Formgeschichte, Embryologie der Form* bezeichnete, umfasst 88 undatierte Seiten und weist kein zusammenhängendes Vorlesungsmanuskript auf. Das Material setzt sich aus verschiedenen Papiersorten zusammen. Auch die eingesetzten Schreibmedien sind heterogen.

KOMMENTAR

Die Ordnung des Materials orientiert sich zum Teil an einem Inhaltsverzeichnis, dessen Struktur Klee jedoch zu einem späteren Zeitpunkt überarbeitete (BG II.5/3). Die erste Gliederung erfolgte mit pinkem Farbstift, später hat Klee das Material mit lachsfarbenem Farbstift neu strukturiert. Kapitel 5d und 5e wurden getauscht, das Unterkapitel 5f wurde in 5d integriert, 5g wurde durch 5k ersetzt, das wiederum nicht identifiziert werden konnte. Es wurde wahrscheinlich zusammen mit den letzten Unterkapiteln, 5i, 5ii, 5iii sowie 5l und 5m in das folgende Kapitel *II.6 Elementarform* verschoben.

Diese Veränderungen erstaunen wenig, denn auch das Material scheint aus verschiedenen Entwürfen zu bestehen. Die meisten Seiten hat Klee mit blau/grauer Tinte beschrieben. Diese Texte wurden zum Teil mit Farbstift ergänzt. Es gibt auch einzelne Blätter mit Farbstiftzeichnungen. Zudem finden sich zwei weitere holzhaltigere Papiersorten: Zum einen eine Serie von Blättern mit Bleistiftnotizen (BG II.5/10-11, BG II.5/45-63, BG II.5/77, BG II.5/80-88) und paginierte Seiten mit Tinte beschrieben in einem kleineren Format zu den „Spannungen der Grundformen (ihr Inhalt)“ (BG II.5/64-70).

INHALT

Neben dem bereits erwähnten Inhaltsverzeichnis (BG II.5/3) gibt es einen „Plan im Grossen“, der über das Kapitel hinausführt (BG II.5/2) sowie einen Überblick über das Kapitel. Das zuletzt aufgelistete Thema, das dem nicht identifizierten Unterkapitel 5k entspricht, wurde nachträglich (mit Farbstift) dem Kapitel II.6 zugeschrieben. Inhaltlich lassen sich folgende dem Material sowie diesem Überblick entsprechende Schwerpunkte ausmachen:

5a Spannung im Allgemeinen

Klee führte in *Wege zur Form* den Begriff der »Spannung« ein und widmete deshalb das erste Unterkapitel seiner Definition. Die Bewegung rühre von einer Kraft und einer Spannung zwischen zwei Polen her.

5b1 Spannung abstrakt und konkret

Abstrakt ist die Spannung Wille, konkret ist sie Vollzug. Klee spricht deshalb von Spannungswille und Spannungsvollzug.

5b2 Spannung einseitig und mehrseitig

Die Spannung ist einseitig, wenn nur ein Partner aktiv ist. Sind mehrere Partner aktiv, ist sie mehrseitig. Dafür gibt Klee das Beispiel des Fisches und des Fischers. Beide tendierten zur Angel, bis zum Moment des Einhakens des Fisches. Danach tendieren ihre Kräfte in die entgegengesetzte Richtung.

5c Spannungsvorgänge zwischen bildnerischen Elementen

Auf den Seiten in diesem Umschlag untersuchte Klee die Spannungsvorgänge zwischen Punkt und Punkt, Punkt und Linie, Linie und Linie, Punkt und Fläche, Linie und Fläche, Fläche und Fläche sowie Punkt und Körper, Linie und Körper, Fläche und Körper und zu guter letzt Körper und Körper. Er unterschied jeweils die Situation im Stadium von Spannungswille und Spannungsvollzug. Mit einigen geometrischen Konstruktionen werden verschiedene Arten von Spannungsverhältnissen dargestellt.

5d Spannung mit Rücksicht auf die Gravitation

Klee führte den Begriff der Gravitation, das Symbol der Anziehungskraft, das Lot, sowie das Resultat, die Lage, ein. Pendel und Schwungkraft können das Diktat der Schwerkraft brechen und die Statik aufheben. Spannung kann entweder Bewegungsförderung oder Bewegungshemmung bedeuten. Während die kosmische Dynamik das grosse Hauptgebiet ist, wird die irdische Statik als Spezialfall bezeichnet. Anhand der Pflanze, des Tieres oder der Planeten erläuterte Klee die Möglichkeiten der Überwindung der Schwerkraft.

5e Spannung als Weg zu den Elementarformen

Das umfangreichste Kapitel ist der Formwerdung, der Genesis der Elementarformen Kreis, Dreieck und Quadrat sowie der Ellipse auf der Fläche und von Kugel, Kegel und Kubus im Raum gewidmet. Auf den Blättern, die am Rand stark ausgefranst und wohl zu einem früheren

Zeitpunkt entstanden sind, erklärte Klee die Entstehung von Quadrat, Dreieck und Kreis aufgrund der Spannungsverhältnisse von Punkt und Linie oder Linie zu Linie sowie aufgrund der Schwungkraft. Die Notizen auf der anderen Papiersorte erklären die Entstehung der Formen auch von innen her. Klee analysierte den Inhalt der Formen und die wesentlichen Schnittpunkte der innerkonstruktiven Linien. Die Untersuchung der Innenschemata der Elementarformen führte er im nächsten Kapitel fort. (-> II.6 Elementarform)

5h Formwerdung und –teilung als Mehrungsvorgang niedrigerer oder höherer Entwicklungsstufe
In diesem Unterkapitel erklärte Klee die Formwerdung aus dem Punkt („ab ovo") mittels Triebkräften. Auf der mit „Seminar 27" bezeichneter Notiz und auf den folgenden Seiten geht Klee auf die Gliederungsmöglichkeiten eines Formates, Formatserfüllung und Formatsteilung, mit Schuss und Kette eines Webstuhles ein. Diese Notizen verfasste Klee höchstwahrscheinlich für den Formkurs in der Webereiklasse.

Klee ging es hauptsächlich darum, seinen Schülern zu erklären, dass eine Elementarform nicht ist, sondern von innen her entsteht. Der Entstehungsprozess beginnt beim „gereizten" Punkt – ab ovo. (Trieb)Kräfte, sei es die statische Gravitation, die dynamische Schwungkraft oder das zwischen Statik und Dynamik sich bewegende Pendel führen zur endgültigen Form. Statt von Kräften sprach er auch von der Spannung zwischen Ursprung und äusserer Grenze, die für die Formwerdung verantwortlich ist.